

Zahlen und Daten

Der Kader

Name	geboren	im Kader seit
Tor		
Valentin Haug	18. 3. 1987	7/2010
Fabian Hieber	25. 3. 1990	7/2015
Michael Kraus	8. 9. 1988	1/2016

Abwehr		
Giuseppe Di Leone	9. 1. 1989	7/2016
Emre Göcer	11. 8. 1996	7/2015
Lukas Haselmaier	18. 3. 1992	9/2012
Vojislav Jovanovic	22. 3. 1994	7/2016
Mark Kranjc	25. 3. 1992	7/2016
Denis Kühnle	30. 7. 1993	7/2013
Theofilaktos Spiridopoulos	24. 5. 1995	7/2014
Dennis Zschorsch	1. 8. 1990	7/2013

Mittelfeld		
Marc Elsässer	15. 8. 1983	7/2013
Dennis Garcia-Franco	21. 12. 1986	7/2012
David Hertel	23. 7. 1990	7/2011
Simon Lechleitner	26. 10. 1996	7/2016
Antonino Rizzo	11. 9. 1988	1/2009
Duje Tokic	22. 1. 1994	7/2016
Philipp Widmayer	3. 9. 1997	7/2016

Angriff		
Meksd Colic	14. 4. 1992	7/2014
Maximilian Knödler	9. 6. 1992	7/2016
Max Knoll	23. 3. 1990	7/2015
Nils Schaller	25. 1. 1991	7/2012

Die Bilanz

Saison	Platzierung	Trainer	Punkte
94/95	1. Bezirksliga	Schmeil	75
95/96	4. Landesliga	Schmeil	48
96/97	3. Landesliga	Schmeil/Kurbos	53
97/98	13. Landesliga	Kurbos/Voise	31
98/99	1. Bezirksliga	Voise	66
99/00	5. Landesliga	Voise	47
00/01	15. Landesliga	Voise/Fuhrmann	26
01/02	1. Bezirksliga	Stadtmüller	70
02/03	9. Landesliga	Stadtmüller/Fuhrmann/Voise	41
03/04	7. Landesliga	Voise	45
04/05	2. Landesliga	Fuhrmann	58
05/06	8. Landesliga	Fuhrmann	44
06/07	4. Landesliga	Fuhrmann	52
07/08	3. Landesliga	Fuhrmann	67
08/09	1. Landesliga	Fuhrmann	68
09/10	7. Verbandsliga	Fuhrmann	47
10/11	12. Verbandsliga	Fuhrmann	33
11/12	5. Landesliga	Fuhrmann	55
12/13	10. Landesliga	Baric/Cibic/Kalic	46
13/14	7. Landesliga	Kalic	48
14/15	4. Landesliga	Kalic	59
15/16	10. Landesliga	Kalic	37

Die Termine

14.8.	(A)	TSV Bad Boll	(H)	19.11.
20.8.	(H)	TSV Weilheim	(A)	27.11.
26.8.	(A)	1. FC Heiningen	(H)	5.3.
31.8.	(H)	SC Geislingen	(A)	11.3.
3.9.	(A)	Spfr. Dorfmerkingen	(H)	19.3.
11.9.	(H)	TSV Blaustein	(A)	26.3.
18.9.	(A)	TSGV Waldstetten	(H)	2.4.
25.9.	(H)	SV Ebersbach	(A)	9.4.
3.10.	(A)	TSV Köngen	(H)	23.4.
9.10.	(H)	TSG Hofherrnweiler	(A)	30.4.
14.10.	(A)	FV 09 Nürtingen	(H)	7.5.
23.10.	(H)	1. FC Eislingen	(A)	13.5.
30.10.	(A)	TSV Weilmordorf	(H)	21.5.
6.11.	(H)	TSV Neu-Ulm	(A)	27.5.
13.11.	(A)	SG Bettringen	(H)	3.6.

(H) = Heimspiel, (A) = Auswärtsspiel

AUFSTIEG/ABSTIEG

Aufstieg Der Meister steigt direkt in die Verbandsliga auf. Der Vizemeister spielt in der Relegation um den Aufstieg. Dabei ermitteln in den ersten beiden Runden am 7. und 11. Juni 2017 die Zweiten der vier Landesliga-Staffeln einen Qualifikanten, der dann in der finalen dritten Runde am 18. Juni auf den letzten Nicht-direktabsteiger aus der Verbandsliga trifft. Seit Einführung der Relegation zur Saison 2003/2004 hat sich nur dreimal der Verbandsligist durchgesetzt, sechsmal siegte der Endspielgegner aus der Landesliga, viermal wurde das Duell hinfällig. Aus der Staffel 2 schafften lediglich zwei Anwärter über die Zusatzschicht den Sprung nach oben: 2007 der 1. FC Frickenhausen und 2009 der 1. Göppinger SV. Zuletzt, im Juni, war für den TSV Bad Boll bereits in der ersten Runde Schluss.

Abstieg Drei bis theoretisch fünf Mannschaften steigen direkt ab. Drei, wenn aus der übergeordneten Verbandsliga kein Team aus dem Einzugsgebiet der Landesliga-Staffel 2 direkt absteigt (Essingen, Normannia Gmünd, Calcio). Vier, wenn eines oder zwei der genannten Teams direkt absteigen. Fünf, wenn alle drei genannten Teams direkt absteigen. Entsprechend spielt der Tabellendreizehnte, -zwölfte oder -elfte in der Relegation gegen den Abstieg. In dieser trifft er am 18. Juni an einem Ort in seinem Bezirk auf den Gewinner der beiden vorherigen Runden, in denen sich die Vizemeister der Bezirksligen Stuttgart, Neckar/Fils, Donau/ Iller und Kocher/Rems gegenüberstehen. frs

Der Auftrag: müde Männer munter machen

TV Echterdingen Nach der verkorksten vergangenen Saison hat der Filderclub einen Umbruch eingeleitet. Wichtigste Figur bei der Renovierung ist der neue Trainer Mario Estasi. *Von Franz Stettmer*

An einen seiner ersten Gedanken als neuer Trainer des TV Echterdingen erinnert sich Mario Estasi noch ganz genau. „Oh Gott, oh Gott, wie fängt das denn an.“ So sei es ihm durch den Kopf geschossen und ihm „schon das Grauen gekommen“. Derartiges, das habe er noch auf keiner seiner Stationen erlebt.

Was war passiert? Eigentlich hatte Estasi sich in einem ersten Testspiel entspannt zu Gemüte führen wollen, was seine ihm anvertraute Mannschaft so auf dem Kasten hat. Stattdessen musste er mit ansehen, wie der Neuzugang Duje Tokic nach einem Pressschlag schreiend zu Boden ging – später wurde ein Wadenbeinbruch festgestellt. Doch damit nicht genug: der nächste schwer Lädierte folgte prompt. Auch für den Torjäger Nils Schaller endete der Nachmittag im Krankenhaus. Die Diagnose bei ihm: ein Bänderriss.

Nicht nur Estasi, sondern auch den anderen Echterdinger Verantwortlichen hat es damit gleich zwei gehörige Schrecken in die Glieder gejagt, verbunden mit einem bangen Ächzen: Geht es also gerade so weiter wie bisher? Fügt sich der einen soeben erst mühsam überstandenen Leidsaison etwa sogleich die nächste an?

Nun, so bitter die beiden Begebenheiten sind – an der gelb-schwarzen Aufbruchstimmung haben sie nichts geändert. Mit einem zunehmenden Stirnrunzeln hatten der Fußballchef Philipp Wunsch und dessen Mitstreiter in der vergangenen Saison die Darbietungen ihrer ursprünglich so hoch eingeschätzten kickenden Belegschaft verfolgt. Schon deutlich vor dem Zitterfinale, in wel-

chem das Team dann gar nur um Haaresbreite den sportlichen GAU namens Abstieg verhinderte, war in ihnen ein Entschluss gereift. „Uns war klar, dass wir Spieler austauschen müssen, um wieder Leben reinzubringen“, sagt Wunsch.

Gesagt, getan. Hinweggespült hat die große Welle der Renovierung zum einen elf Akteure des bisherigen Kaders, zum anderen zuletzt auch noch den Coach Aleksandar Kalic, der nach einer dreieinhalbjährigen Amtszeit gehen musste.

Derjenige, der an seiner Stelle müde Männer wieder munter machen soll, ist Estasi. Dessen Auftrag lautet: Neuaufbau. Mit frischem Wind und frischen Ideen, so die Hoffnungen im Verein, möge der Einsteiger wieder einen Funken überspringen lassen

auf ein zuletzt in murrender Tristesse versunkenes Publikum. „Unser Spiel war oft nicht schön anzuschauen“, konstatiert Wunsch, „Ziel muss es sein, dass wir uns fußballerisch verbessern.“ Und wie Musik mag es treuen Fans in den Ohren klingen, wenn Estasi ergänzt: „Wir wollen versuchen, mehr zu glänzen.“ Die bisherige Echterdinger Aufttrittsweise mit vielen weit geschlagenen Bällen und Zweikampflastigkeit sei nicht so sein Ding. In der Vorbereitung hat der Coach den Schwerpunkt auf ein Pass- und Kombinationsspiel gelegt.

Unterstrichen hat er dabei bereits seinen Ruf, auf junge, hungrige Talente zu bauen. Als Gewinner der Anlaufphase für die neue Saison dür-

fen sich just zwei Grünschnäbel fühlen. Die 19-Jährigen Emre Göcer und Simon Lechleitner haben, wie es aussieht, den Sprung unter die ersten Elf geschafft – der eine in der Abwehrzentrale, der andere im defensiven Mittelfeld. Zwei weitere Neue außer Lechleitner sollten ebenso auf Anhieb Verstärkungen mit Stammsplatzaussicht sein: der nach einer längeren Verletzungspause in die Goldäcker zurückgekehrte Linksverteidiger Giuseppe Di Leone sowie Maximilian Knödler. Jener, ein laut Estasi „körperlich robuster Spieler, der weiß, wo das Tor steht“, könnte in dem vom Trainer bevorzugten 4-2-3-1-System die Spitze bilden.

Insgesamt stehen sieben Zugänge im Echterdinger Aufgebot. Ein gefühlter achter ist Meksd Colic. Der Angreifer fehlte wegen diverser Blessuren während fast der kompletten vorigen Punktserie. Ob ein tatsächlicher achter hinzukommt, wird sich bis Transferschluss Ende des Monats weisen. Nicht Nein sagen würde der Verein, liefe ihm noch ein kreativer Kopf für die Zehnerposition über den Weg, wie Wunsch es nennt. Gesucht: ein Spielmacher. Der

DER TRAINER

Mario Estasi ist am 27. Oktober 1973 in Stuttgart geboren. Seine Eltern waren ein paar Jahre zuvor aus Italien nach Deutschland gekommen. Mit dem Kicken begann Estasi, der sich selbst als italienischen Schwaben bezeichnet, beim TSV Musberg. Ebenfalls in der Ju-

gend spielte er beim TV Echterdingen und VfL Sindelfingen. Als Aktivstationen folgten der VfL Kirchheim, die TSF Ditzingen, der VfL Heilbronn, die SV Böblingen, Calcio Leinfelden-Echterdingen und erneut Böblingen. Für Ditzingen bestritt Estasi 52 Partien in der Regionalliga, damals noch die dritt-

höchste deutsche Klasse. Seine bislang prägendste Zeit hatte er jedoch in Böblingen, wo er insgesamt zwölf Jahre tätig war: als Spieler, spielender Co-Trainer und dann als Trainer. Größter Erfolg in dieser Ära war der Verbandsliga-Aufstieg 2011 mit Estasi als Coach. In der vergangenen Saison schloss sich ein Engagement bei den Young Boys Reutlingen an.

Estasi ist im Besitz der A-Lizenz. Er ist verheiratet, hat einen Sohn und eine Tochter (14 und elf Jahre) und wohnt in Schönaich. Als Fußballfan hält er es mit dem VfB Stuttgart und dem SSC Neapel. Beruflich arbeitet er als Vertriebsingenieur in einer Maschinenbaufirma. frs



Die neuen Gesichter beim TV Echterdingen. Oben von links: der Trainer Mario Estasi, Philipp Widmayer, Giuseppe Di Leone, Duje Tokic und der Co-Trainer Ingo Ramljak. Unten von links: Maximilian Knödler, Simon Lechleitner, Mark Kranjc und Vojislav Jovanovic. Foto: Günter Bergmann

Der Favorit will nicht Favorit sein

Lage der Liga Bei den Meistertipps führt der Verbandsliga-Absteiger Heiningen. Doch die Konkurrenz ist groß. *Von Franz Stettmer*

So, so, seine Mannschaft ist nach Einschätzung der Konkurrenz also der Meisterschaftsfavorit. Dann mal herzlichen Dank. Anfangen kann Tobias Flitsch damit offensichtlich eher wenig, sind doch gerade er und seine Kicker gebrannte Kinder, was Vorschusslorbeeren anbelangt. Gerade einmal zwölf Monate ist es her, als ihnen ebenfalls eine glänzende Rolle zugetraut wurde, seinerzeit als frisch gebackener Meister und Aufsteiger in der Verbandsliga. Der damalige Tenor lautete: Klassenverbleib? Für dieses topbesetzte Team sicher kein Problem. Gekommen ist es dann aber ganz anders.

Vor der am Wochenende beginnenden neuen Runde gilt für die Heinger: willkommen zurück auf altem Terrain. Die Realität heißt wieder Landesliga. „Wir wissen nicht, wo wir stehen“, sagt Flitsch und verweist auf 16 Spieler, die den Verein verlassen haben. Allein deshalb werde es „erst einmal eine harte Nuss“. Gegangen sind unter anderen die jeweiligen Torschützenkönige des Clubs aus den drei vergangenen Spielzeiten, Franco Petruso und Tarik Serour. Im Gegenzug freilich haben Flitsch

und seine Mitstreiter auch 13 neue Kräfte geholt, darunter einige in der Staffel bewährte Figuren.

Für die anderen ist das Ensemble aus dem Landkreis Göppingen damit eben immer noch stark genug, um als Titelanwärter Nummer eins ins Rennen zu gehen. In einer Umfrage unserer Zeitung bei den Mannschaftsverantwortlichen haben unter der Rubrik „Meistertipp“ elf von 16 den Namen Heiningen vermerkt. Möglich waren allerdings mehrere Nennungen. Hoch im

Der 1. Spieltag

Samstag, 13. August
Spfr. Dorfmerkingen - 1. FC Eislingen 15.30 Uhr
SG Geislingen - TSV Weilmordorf 17.00 Uhr

Sonntag, 14. August
TSGV Waldstetten - TSG Hofherrnweiler 15.00 Uhr
TSV Blaustein - FV 09 Nürtingen 15.00 Uhr
TSV Weilheim - SG Bettringen 15.00 Uhr
SV Ebersbach - TSV Köngen 15.00 Uhr
1. FC Heiningen - TSV Neu-Ulm 15.30 Uhr
TSV Bad Boll - TV Echterdingen 17.00 Uhr

Kurs stehen auch der SV Ebersbach, der in der Spielzeit 2015/2016 die Tabelle lange anführte, ehe er auf der Zielgeraden einbrach, und der amtierende Vizemeister TSV Bad Boll. Sie erhielten sieben beziehungsweise vier Stimmen. Ebenso auf vier Nennungen bringen es die nach wie vor vom einstigen VfB-Profi Helmut Dietterle gecoachten Sportfreunde Dorfmerkingen.

Wer Recht hat, wird spätestens am 3. Juni feststehen. Dann endet die Saison. Ein wohl eher schlechtes Omen für den 1. FC Heiningen: zuletzt im Juni hieß der Meister schließlich Calcio. Auf den hatte zum Beginn fast keiner gesetzt. So viel zu den Themen Experten und unerwartete Dinge im Fußball.



Favorit mit seinem Team: der Heinger Trainer Tobias Flitsch. Foto: Archiv Baumann

DIE TORSCHÜTZENKÖNIGE

Bei seinem vorherigen Verein SC Geislingen lediglich noch Mitläufer, bei seinem neuen Club TSV Bad Boll plötzlich Ballermann vom Dienst – so hat es Daniel Zuljevic in der vergangenen Saison überraschend zum Torschützenkönig gebracht. Ob der 30-Jährige seinen Lauf in der anstehenden Runde fortsetzen kann? Nachfolgend eine Übersicht über die treffsichersten Akteure der Landesliga-Staffel 2 in den Spielzeiten seit 1995.

Saison	Spieler	Verein	Trefferzahl
95/96	Klaus Kattenberg	(TV Echterdingen)	16
96/97	Manfred Porubek	(Spvvg Stgt.-Ost)	19
97/98	Oliver Stegmayer	(Heidenheimer SB)	35
98/99	Alexander Raaf	(Victoria Gmünd)	26
99/00	Christian Seeber	(FV Zuffenhausen)	27
00/01	Vilson Bibaj	(SC Geislingen)	24
01/02	Alexander Raaf	(Normannia Gmünd)	21
02/03	Denis Krcmar	(SC Echterdingen)	27
03/04	Denis Krcmar	(Calcio Leinf.-Echt.)	30
04/05	Willi Schuster	(1. FC Eislingen)	33
05/06	Antonio Tunjic	(TSV Köngen)	26
06/07	Michael Dast	(1. FC Frickenhausen)	30
07/08	Lukasz Majowski	(GSV Dürna)	34
08/09	Lukasz Majowski	(GSV Dürna)	26
09/10	Patrick Kölle	(TSV Bad Boll)	23
10/11	Uederson Guimaraes	(Dorfmerkingen)	18
11/12	Tarik Serour	(SV Ebersbach)	33
12/13	Stanislaus Bergheim	(VfR Aalen II)	21
13/14	Franco Petruso	(1. FC Heiningen)	35
14/15	Franco Petruso	(1. FC Heiningen)	32
15/16	Daniel Zuljevic	(TSV Bad Boll)	26